

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Nibelungenlied**

**Zarncke, Friedrich**

**Leipzig, 1856**

XXXVII. Aventure. Wie des herren Dietriches recken alle wurden erlagen

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

## XXXVII AVENTIURE

WIE DES HERREN DIETRICHES RECKEN ALLE WURDEN  
ERSLAGEN.

Dô hört man allenthalben jâmer alsô grôz, 1  
daz palas unde türne von dem wuofe erdôz.  
dô hört ez ouch von Berne ein Dietriches man:  
durch disiu starken mâere wie bald er gâhen began!

Dô sprach er zuo dem fürsten 'hört mîn, her Dietrich: 2  
swaz ich her gelebt hân, sô reht unmügelich  
gehört ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen.  
ich wæn der künec Ezele ist selbe zuo dem schaden komen.

Wie möhtens anders alle haben solhe nô? 3  
der künec oder Kriemhilt, ir einez daz ist tôten  
von den küenen gesten durch ir nît gelegen.  
ez weinet harte sêre vil manec ûz erwelter degen.'

Dô sprach der helt von Berne 'mîne lieben man, 4  
nune gâhet niht ze sêre. swaz hie hânt getân  
die ellenden recken, des gêt in michel nôten  
und lât si des geniezen, daz ich in minen vride bôt.'

Dô sprach der küene Wolfhart 'ich wil dar gân 5  
und wil der mâere vrâgen, waz si haben getân,  
und wilz iu sagen denne, vil lieber herre mîn,  
als ich ez rehte ervinde, waz diu rede müge sîn.'

Dô sprach der herre Dietrich 'swâ man zornes sich versiht, 1  
 ob ungefüegiu vrâge denne dâ geschiht,  
 daz betrüebet recken vil lihte danne ir muot:  
 jane wil ich niht, Wolfhart, daz ir die vrâge dâ zin tuot.'

Dô hiez er Helpfrichen vil balde dar gân, 2  
 und bat in daz ervinden an Ezelen man  
 oder an den gesten selben, waz ware dâ geschehn.  
 done hêt er nie von liuten sô grôzen jâmer mër gesehen.

Der bote vrâgte balde 'waz ist hie getân?' 3  
 dô seit man im diu mære 'dâ ist vil gar zergân  
 swaz wir freuden hêten in der Hiunen lant:  
 hie lit erslagen Ruedegêr von der Burgonden hant.

Die mit im dar in kômen, der ist einer niht genesen.' 4  
 done kunde Helpfriche leider nimmer wesn:  
 jane sagt er siniu mære sô reht ungerne nie.  
 der bote dô hin widere vil sêre weinende gie.

'Waz habt ir uns erfunden?' - sprach dô Dietrich - 5  
 'wie weinet ir sô sêre, degen Helpfrich?'  
 dô sprach der küene recke 'ich mac wol balde klagen:  
 den guten Ruedegêre hât uns her Gêrnôt erslagen.'

Dô sprach der helt von Berne 'daz ensol niht wellen got: 6  
 daz wær ein starkiu räche und ouch des tiufels spot.  
 wâ mite hête Ruedegêr an in daz verscholt?  
 jâ ist mir daz wol künde, er ist den Burgonden holt.'

Dô sprach der küene Wolfhart 'und hêten siz getân, 7  
 sô solt ez in allen an ir lebn gân.  
 ob wirz in vertrüegen, des wæren wir geschant:  
 jâ hât uns vil gedienet des guten Ruedegêres hant.'



Der vogt der Amelunge bat ez ervarn baz: 1  
vil harte seneliche er in ein venster saz.  
dô hiez er Hildebrande zuo den gesten dan,  
daz er an in erfunde waz dâ wære getân.

Der sturmeküene recke, meister Hildebrant, 2  
weder schilt noch wâfen truoger an der hant:  
er wolde in sinen zühten zuo den gesten gân,  
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.

Dô sprach der grimme Wolfhart 'welt ir dar blôzer gân, 3  
sone mag ez âne ein schelten nimmer wol gestân;  
sô müezet ir lasterliche tuon die widervart.  
ob ir dar komet gewâfent, daz eteslicher wol bewart.'

Dô garte sich der wise durch des tumben rât: 4  
ê ez erfunde Hildebrant, dô wâren in ir wât  
alle Dietriches recken und truogen swert enhant.  
dem helde was ez leide: vil gerne hêt erz erwant.

Er vrâgte war si wolden. 'wir wellen mit iu dar. 5  
waz, ob von Tronege Hagene deste wirs getar  
gein iu mit spotte sprechen, des er kan wol gepflegen?'  
dô er die rede gehôrte, dâ von gestattet in der degen.

Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân 6  
die recken von Berne, die Dietriches man,  
begurtet mit den swerten, ir schilde vor der hant:  
er sagtez sinen herren ûzer Burgonden.lant.

Dô sprach der videlære 'ich sihe dort her gân 7  
sô rehte vîentliche die Dietriches man,  
gewâfent under helme: si wellent uns bestân.  
mich nîmt des michel wunder, waz wir den recken haben getân.'

In den selben ziten kom ouch Hildebrant. 1  
 dô sazter für die fûeze sînen schildes rant:  
 er begunde vrâgen die Gunthers man  
 'owê, ir guoten degene, waz hêt iu Ruedegêr getân ?

Mich hât mîn herre Dietrich her zuo ziu gesant, 2  
 ob erslagen hête iwer deheines hant  
 den edeln marcgrâven, als uns ist geseit:  
 wir enkûnden überwinden niht diu grœzlichen leit.'

Dô sprach der grimme Hagene 'daz mære ist ungelogen. 3  
 wie wol ich iu des gûnde, hêt iuch der bot betrogen,  
 durch Ruedegêres liebe, daz lebte noch sîn lîp,  
 den immer mûgen weinen bêdiu man und ouch diu wîp.'

Dô si daz rehte erhôrten, daz er wære tôt, 4  
 dô klagten in die degene: ir triwe in daz gebôt.  
 den Dietriches mannen sah man trâhene gân  
 über bârte und über kinne: in was vil leide getân.

Der herzoge ûzer Berne Sigestap dô sprach 5  
 'nu hât gar ein ende genomen der gemach,  
 den uns ie fuogte Ruedegêr nâch unser leide tagen:  
 freude ellender diete lît von iu degenen erslagen.'

Dô sprach von Amelungen der degen Wolfwin 6  
 'und ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn,  
 mir en wûrde nimmer leider denne umbe sînen lîp.  
 owê, wer sol nu træsten des guoten marcgrâven wîp ?'

Dô sprach in zornes muote der küene Wolfhart 7  
 'wer wiset nu die recken sô manege hervart,  
 alsô der marcgrâve vil dicke hât getân ?  
 owê, vil edel Ruedegêr, deich dînen tôt gelebt hân !'



Wolfprant unde Helpfrich unde Helmnot, 1  
mit allen ir friunden si weinten sinen töt.  
vor siuften mohte vrâgen niht mêr Hildebrant:  
er sprach 'nu tuot, ir degene, dar nâch mîn herre hât gesant.

Gebt uns Ruedegêren sô tötên ûz dem sal, 2  
an dem gar mit jâmer lit unser vreuden val:  
und lât uns an im dienen, daz er ie hât begân  
an uns vil grôzêr triuwen und ouch an manegem vrenden man.

Wir sîn ouch ellende, als Ruedegêr der degen. 3  
wes lâzet ir uns biten? lât in uns after wegen  
tragen, daz wir nâch tôte lônên noch dem man:  
wir hêtênz pillicher bi sime lebene getân.

Dô sprach der kûnec Gunther 'nie dienst wart sô guot, 4  
sô den ein friunt friunde nâch tôte tuot.  
daz heiz ich stæte triuwe, swer die kan begân:  
ir lônêt im von schulden, wand er iu liebe hât getân.'

'Wie lange suln wir vlêgen?' - sprach Wolfhart der degen - 5  
'sît unser trôst der beste ist von iu tôt belegen  
und wir sîn leider mêre mugen niht gehaben,  
lât in uns tragen hinnen dâ wir den recken begraben.'

Des antwurte Volkêr 'niemen in iu gît. 6  
nemt in in dem hûse, dâ der degen lit,  
mit sinen tiefen wunden gevallen in daz bluot:  
sô ist ez ein voller dienst, den ir hie Ruedegêre tuot.'

Dô sprach der kûene Wolfhart 'lât sîn, her spileman, 7  
irn durfet uns niht reizen: ir habt uns leit getân.  
tôrst ich vor mîme herren, sô kemet irs in nôt:  
des müezen wir ez lâzen, wan er uns strit mit iu verbôt.'

Dô sprach der videlære 'der vorht ist gar ze vil, 1  
 swaz man in verbiutet, derz allez lâzen wil:  
 daz enkan ich niht geheizen rehten heldes muot.'  
 diu rede dûhte Hagenen von sinem hergesellen guot.

'Welt ir den spot niht lâzen,' - sprach aber Wolfhart - 2  
 'ich entriht iu lîht die seiten, swenne ir die widervart  
 ritet gegen Rîne, daz irz wol mugt gesagen:  
 iwer übermüeten mag ich langer niht vertragen.'

Dô sprach der videlære 'swenn ir die seiten mîn 3  
 verirret guoter dæne, der iwer helmes schîn  
 mac wol trûebe werden von der mînen hant,  
 swie ich halt gerite in der Burgonden lant.'

Dô wolder zuo zim springen, wan daz in niht enlie 4  
 Hildebrant sîn cehaim in vaste zim gevie  
 'ich wæn du woldest wüeten durch dînen tumben zorn:  
 mînes herren hulde wir hêten immer mêr verlorn.'

'Lât ab den lewen, meister: er ist sô grimme gemuot. 5  
 kumt er mir zen handen,' - sprach Volkêr der helt guot -  
 'hêt er die werlde alle mit sîner hant erslagen,  
 ich slah in daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen.'

Des wart vil harte erzûrnet der Bernære muot. 6  
 den schilt gezuchte Wolfhart, ein sneller degen guot:  
 alsam ein lewe wilder lief er vor in dan.  
 im wart ein gæhez volgen von sînen friunden getân.

Swie wîter sprûnge er pfæge für des sales want, 7  
 doch ergâhet in vor der stiegen der alde Hildebrant:  
 er wolde in vor im lâzen niht komen in den strît.  
 si funden daz si suochten an den ellenden sît.



Dô gespranc zuo Hagene maister Hildebrant: 1  
 diu swert man hört erklingen an ir beider hant.  
 si wâren harte erzürnet: vil wol erkôs manz sint.  
 von ir beider wâfen gie der viurrôter wint.

Si wurden dô gescheiden in des strites nôt: 2  
 daz tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt.  
 zehant dô wande Hildebrant von Hagene balde dan:  
 dô lief der starke Wolfhart den küenen Volkêren an.

Er sluoc den videlære ûf den helm guot, 3  
 daz des swertes ecke unz an die spangen wuot.  
 daz vergalt mit ellen der küene spileman:  
 dô sluoger Wolfharten, daz er strûchen began.

Fiur ûz den ringen, des hiwen si genuoc: 4  
 haz ir ieslicher dem andern vaste truoc.  
 die schiet dô von Berne der degen Wolfwin:  
 ob er ein helt niht wære, des enkûnde niht gesîn.

Gunther der vil küene mit williger hant 5  
 enpfie die helde mære von Amelunge lant:  
 Giselher der starke diu liechten helmvaz,  
 der frumt er dà vil manegez von bluote rôt unde naz.

Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimme man: 6  
 swaz er dà vor hête in strite getân  
 den Ezeln recken, daz was gar ein wint.  
 alrêst vaht tobeliche des küenen Adriânes kint.

Gerbart unde Wichart, Helpfrîch und Rîschart, 7  
 die heten in manegen stürmen vil selten sih gespart:  
 des brâhten si wol innen die Gunthers man.  
 dô sach man Wolfpranden in sturme hêrlîche gân.



Dâ streit er, als er wuote, der alde Hildebrant. 1  
 vil manec küener recke vor Wolfhartes hant  
 mit tôde muose vallen von swerten in daz bluot :  
 sus râchen Ruedegêre die recken küene unde guot.

Sigestap von Berne, als im sîn ellen riet, 2  
 hey, waz er in dem sturme der herten helme schriet  
 den sînen vianden ! Dietriches swestersuon  
 der kunde in dem sturme bezzers nimmer niht getuon.

Volkêr der vil starke, dô er daz ersach, 3  
 daz Sigestap der küene den bluotigen bach  
 hiw ûz herten ringen, daz was dem degene zorn :  
 dô spranger im begegene. dô hête Sigestap verlorn

Von dem videlære vil schiere al dâ daz leb : 4  
 er begunde im sîner künste al solhen teil dâ gebn,  
 daz er von sîme swerte muose ligen tût.  
 daz rach der alde Hildebrant, als im sîn ellen daz gebôt.

‘Owê vil liebes herren,’ - sprach meister Hildebrant - 5  
 ‘der hie lit erstorben von Volkêres hant :  
 nune sol der videlære langer niht genesen.’  
 zorn der Hildebrandes kunde grimmer niht gewesen.

Dô sluoger Volkêre, daz im diu helmbant 6  
 stuben allenthalben zuo des sales want  
 von helme und ouch von schilde, dem küenen spileman.  
 dâ von der videlære dô den ende dâ gewan.

Dô drungen zuo dem strîte die Dietriches man : 7  
 si sluogen, daz die ringe vil hôhe wâten dan,  
 und daz man ort der swerte imme gewelbe stechen sach.  
 si hiwen ûz den helmen den heize vliezenden bach.

Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt: 1  
 daz was zer hôchgezite sîn aller meistiu nôt,  
 die er dâ hête gewonnen an mâgen und an man.  
 owê, wie grimme Hagene, den helt rechen began!

'Nune sol es niht geniezen der alde Hildebrant: 2  
 mîn helfe lît erslagene hie von des heldes hant,  
 der beste hergeselle, den ieman gewan.  
 den schilt den rucher hôher: dô gie er houwende dan.

Helpfrîch der vil starke Dancwarten sluoc. 3  
 Gunther unde Giselher, den was ez leit genuoc,  
 dô si in sâhen vallen in der starken nôt:  
 er hête wol vergolten mit sînen handen sînen tôt.

Swie vil von manegen landen gesamnet wære dar, 4  
 vil fürsten krefteclîche gegen ir kleinen schar,  
 wæren die kristen liute wider si niht gewesen,  
 si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.

Die wîle gie dô Wolhart beide wider unde dan, 5  
 allez houwende die Gunthers man.  
 er was die dritten kêre den palas zende komen:  
 jâ hêt er den künegen sô vil der recken dâ genomen.

Dô rief der starke Giselher Wolhart an 6  
 'owê, daz ich sô grimmen vîent ie gewan!  
 edel ritter kûene, nu wendet gegen mir.  
 si kômen zuo ein ander sit mit ellenthafter gir.

Wolhart gein Giselhere kêrt in den strît: 7  
 dô sluog ir ietwedere vil manege wunden lît.  
 sô rehte krefteclîche er zuo dem kûnege dranc,  
 daz im daz bluot von fûezen al über daz houbet sîn gespranc.



Mit grimmen slegen swinden der edeln Uoten kint 1  
 enpfie vil pitterliche den küenen recken sint.  
 swie küene Wolfhart wære, er mohte niht genesen  
 vor dem jungen küenege: niemen dorfte küener wesen.

Dô sluog er Wolfharte durch eine prünne guot, 2  
 daz im von der wunden vil sere vlôz daz bluot.  
 er wunte zuo dem tôde den Dietriches man:  
 ez enhêt ân einen recken ander niemen getân.

Alsô der küene Wolfhart der wunden enpfant, 3  
 den schilt liez er dô vallen: hôher an der hant  
 huober daz starkez wâfen, daz was scharpf genuoc:  
 durch helm und durch ringe der helt dô Gîselhern sluoc.

Si hêten beide ein ander den grimmen tôt getân. 4  
 done lebte ouch niht mære der Dietriches man,  
 wan Hildebrant aleine: do er den neven vallen sach,  
 im wæn vor sime tôde sô rehte leide nie geschach.

Ouch wâren gar gevallen Gunthers degene, 5  
 niwan si einen zwêne, er und Hagene:  
 si stuonden in dem bluote tief unz an diu knie.  
 Hildebrant harte balde hin über sînen neven gie.

Er beslôz in mit armen, und wolde in tragen dan 6  
 mit im ûzem hûse: er muose in ligen lân;  
 er was ein teil ze swære. wider in daz bluot  
 enpfel er im ûz handen: dô blichte ûf der degen guot.

Dô sprach der tôtwunde vil lieber œheim mîn, 7  
 in muget an disen zîten mir niht frum gesin.  
 nu hûetet iuch vor Hagene: jâ dunket ez mich guot.  
 er treit in sime herzen einen grimmege muot.



Unde ob mich mine māge nāch tōde wellen klagen, 1  
den nēhsten und den besten den sult ir daz sagn,  
daz si nāch mir niht weinen: daz ist āne nōt.  
vor eines küneges handen lige ich hie hērlichen tōt.

Ich hān ouch sō vergolten hier inne mīnen lip, 2  
daz ez wol mugen beweinen der guoten ritter wip:  
ob iuch des iemen vrāge, sō muget ir balde sagen,  
vor mīn eines handen ir lit wol hundert erslagen.

Dō gedāht ouch Hagene an den spileman, 3  
dem der alde Hildebrant sīn lebn an gewan:  
dō sprach er zuo dem degene 'ir geltet mīniu leit,  
ir habt uns hinne erbunnen vil maneges recken gemeit.'

Er sluog uf Hildebranden, daz man wol vernam 4  
Balmungen diezen, daz Sivride nam  
Hagene der kūene dā er den recken sluoc.  
dō widerstuont im Hildebrant, der im vil wēnec iht vertruoc.

Der Wolfhartes oheim sluog ein wāfen breit 5  
uf Hagenen von Tronege, daz ouch vil sere sneit.  
done kunder niht verwunden den Gunthers man.  
dō sluog aber in Hagene durch eine prūne wolgetān.

Alsō meister Hildebrant der wunden enpfant, 6  
dō vorht er schaden mēre von der Hagenen hant:  
den schilt warf über rucke der Dietriches man.  
mit der starken wunden der helt vil kūme danne entran.

Dar inne was niemen lebnde, als ich gesaget hān, 7  
niwan die einen zwēne, Gunther und ouch sīn man.  
mit bluote gie berunnen der alde Hildebrant:  
er brāhte leidiu mēre dā er sīnen herren vant.

Dô sah er trûreclîche sitzen hie den man : 1  
 leides michel mære der fürste dô gewan.  
 als er Hildebranden ersach von bluote rôt,  
 dô vrâgt er in der mære, als im diu sorge gebôt.

'Wan sagt ir mir, meister, wie sît ir sô naz 2  
 worden von dem bluote, oder wer tet iu daz?  
 ich wæn ir mit den gesten zem hûse habt gestriten.  
 ich verbôt ez iu sô sære: dô wær ez pillich vermiten.'

'Swie übel disiu mære mir stên ze sagene,' 3  
 - er sprach - 'dise wunden sluoc mir Hagene,  
 dô ich ûz dem hûse wolde wenden dan.  
 wie kûm ich mit dem lebene dem selben vâlände entran!'

Dô sprach der Bernære 'vil reht ist iu geschehn, 4  
 dô ir mich friuntschefte den helden hörtet jehn,  
 daz ir den vride brâchet, den ich in hêt gegeben.  
 hête ihs niht immer schande, ir soldet vliessen daz leben.'

'Nune zürnet niht sô sære, mîn herre Dieterîch : 5  
 an mir und mînen friunden der schade ist gremlich.  
 wir wolden Rüedegêren getragen haben dan :  
 des enwolden uns niht gunnen des künec Gunthers man.'

'Sô wê mir dirre leide, ist Rüedegêr doch tôt. 6  
 daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.  
 Göteling diu edele ist mîner basen kint.  
 ach wê der armen weisen, die dâ ze Bechelâren sint.'

Riwen und ouch leides mant in dô sîn tôt : 7  
 er begunde starke weinen; des gie dem helede nôt.  
 owê getriwer helfe, der ich verlorn hân:  
 iane überwinde ich nimmer des künec Ezeln man.'



Er sprach ze Hildebrande 'muget ir mir doch sagen, 1  
wer der degene wære, der in dâ hât erslagn?'  
er sprach 'daz tet mit kreften der starke Gêrnôt:  
vor Ruedegêres handen muos ouch der degn ligen tôt.'

Er sprach 'meister Hildebrant, nu saget mînen man, 2  
daz si sich balde wâfen: jâ wil ich dar gân.  
und heizet mir gewinnen mîn liehtez wigewant:  
ich wil selbe vrâgen die helede üz Burgonden lant.'

Dô sprach meister Hildebrant 'wer sol zuo ziu gên? 3  
swaz ir habt der lebenden, die seht ir bi iu stên.  
daz bin ich alterseine: die andern die sint tôt.'  
dô erschraeter dirre mære: des gie dem recken grôziu nôt;

Wander leit sô grôzez zer werlde nie gewan. 4  
er sprach 'und sint erstorben alle mîne man,  
sô hât mîn got vergezzen. ich was ein kûnec rich:  
nu mag ich wol heizen der vil arme Dietrich.'

'Wie kundez sich gefüegen,' - sprach aber Dietrich - 5  
'daz si alle sint erstorben, die helde lobelich,  
von den stritmüeden, die doch hêten nôt?  
wan durch mîn ungelücke, in wære vremde noch der tôt.'

Owê, vil lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn, 6  
sô mac mich balde riuwen, daz ich ie wart geborn.  
Sigestap und Wolfwîn und ouch Wolfprant,  
wer sol mir danne helfen in der Amelunge lant?

Helpfrich der vil küene, und ist mir der erslagen, 7  
Gerbart unde Wichart, wie solde ich die verklagen?  
daz ist an mînen freuden mir der leste tac:  
owê daz vor leide niemen sterben ne mac.'